

Crossener kämpfen weiter gegen geplanten Kiesabbau in Ahlendorf

Bürgerinitiative veranstaltet kurz vor den Kommunalwahlen Protestveranstaltung im Dorf. Die Abbaufirma plant eine Infoveranstaltung.

24. Mai 2019 / 02:55 Uhr



In Crossen demonstrieren Bürger gegen den geplanten Kiesabbau an der Weißen Elster im Ortsteil Ahlendorf.
Foto: Angelika Munteanu

Crossen. Die Bürgerinitiative (BI) gegen den geplanten Kiesabbau in Ahlendorf bleibt eisern: „Wenn es nötig sein wird, gehen wir auch den Klageweg, gegebenenfalls bis zum obersten Gericht“, hieß es Donnerstagabend auf einer Demonstration in Crossens Ortsmitte. Dazu hatte die BI eingeladen, aus deren Mitte auch Mitglieder für die Wahl am Sonntag zum neuen Gemeinderat kandidieren.

Sprecher Wolfgang Maruschky informierte, dass die BI ihre Stellungnahmen zu den Kiesabbauplänen fristgerecht beim Träger des Genehmigungsverfahrens, dem Thüringer Landesverwaltungsamt, eingereicht habe. In den Stellungnahmen werden die Abbaupläne abgelehnt. Maruschky verwies auf ein von der BI beauftragtes Gutachten, das die Abbaupläne kritisch sehe, unter anderem in Bezug auf den künftigen Hochwasserschutz und die hydrologischen Verhältnisse an der Weißen Elster. Zudem sprächen Artenschutz und der Denkmalschutz für den benachbarten Floßgraben dagegen.

Auch der Ausbauzustand der Straßen in Crossen lasse ständige Kiestransporte auf Dauer nicht zu. Maruschky verwies auf ein Gespräch der BI hinter verschlossenen Türen mit dem Thüringer Ministerpräsidenten am Dienstag in Crossen. Auch Bodo Ramelow (Die Linke) sehe in Hinblick auf den Hochwasserschutz den geplanten Kiesabbau kritisch. Politisch könne aber nicht eingegriffen werden in das laufende verwaltungsrechtliche Raumordnungsverfahren.

Die BI wolle sich dafür stark machen, dass der Firma LZR andere Kiesabbaugebiete angeboten werden, damit das Elstertal ökologisch erhalten und für den Tourismus entwickelt werden könne. Bürgermeister Uwe Berndt (Die Linke) informierte auf der Protestveranstaltung darüber, dass auch der Gemeinderat zum Raumordnungsverfahren eine Stellungnahme beschlossen habe, die den Kiesabbau ablehnt. Die Gemeinde habe von Anfang an das Vorhaben abgelehnt, erinnerte Berndt.

Kritik wurde laut, weil Landrat Andreas Heller (CDU) der Einladung zur Protestveranstaltung am Donnerstagabend nicht gefolgt war. Zumindest die Umweltbehörde hätte vertreten sein können, kritisierte die BI.

Die Firma LZR, die den Kiesabbau an der Weißen Elster bei Ahlendorf beantragt hat, informierte am Donnerstag in einer Pressemitteilung, dass sie vom Thüringer Landesverwaltungsamt Bescheid bekam, dass die Frist für die Rückgabe der Stellungnahmen abgelaufen sei. Zwei Träger öffentlicher Belange hätten eine Fristverlängerung bis Ende Mai bekommen.

„Ab Juni sollen die Stellungnahmen bearbeitet und dann zeitnah an uns weitergeleitet werden“, sagt LZR-Geschäftsführer Christian Reifenscheid. Sobald diese vorliegen, gebe er einen Termin für die Infoveranstaltung für die Bürger bekannt. Das werde in Anbetracht der „Arbeitsgeschwindigkeit der Ämter vermutlich nicht vor Juli sein“.

Angelika Munteanu / 24.05.19

ZoR0162694174